



Harz im Herbst: Blick ins Selketal vom Turm der Burg Falkenstein.

Harz im Frühling: Das Bürger-Museum in Molmerswende mit Kirche und altem Pfarrhaus.

Güchel

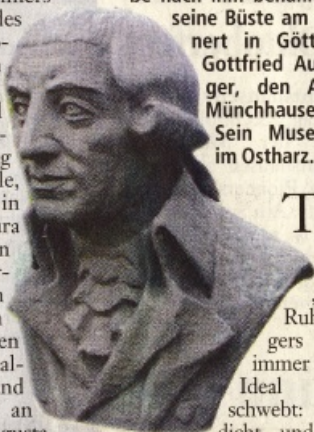
## Hexenstieg wird eröffnet

97 Kilometer über Harz

Grenzübergreifend und gebirgsüberquerend – das ist der Harzer-Hexen-Stieg. Morgen, am Tag der Deutschen Einheit, wird der 97 Kilometer lange Wanderweg von Osterode über den Brocken bis nach Thale in Sachsen-Anhalt eröffnet. Es ist der erste Fernwanderweg, der den ganzen Harz von Südwest bis nach Nordost durchschneidet. Beide Bundesländer haben das Projekt mit Mitteln der Europäischen Union unterstützt. 113 000 Euro wurden in das Gemeinschaftsprojekt des Harzer Verkehrsverbandes, des Harzclubs und der beiden Nationalparke investiert. Das Tageblatt stellt den Hexenstieg am 10. Oktober als Ausflugstipp vor.

## Des Bürgers Lebensweg

Gottfried August Bürger wurde in der Silvesternacht 1747 in Molmerswende als Sohn des Dorfpfarrers geboren. Er ging am Stephaneum in Aschersleben und in der Franckeschen Stiftung Halle zur Schule, studierte in Halle, danach Jura in Göttingen. In Altengleichen wurde er Amtmann der Familie von Uslar. Er gab den Göttinger Musenalmanach heraus und war Privatdozent an der Georgia Augusta. Am 8. Juni 1794 starb er in Göttingen völlig verarmt.



## Bürgers Ruhm: „Ein Gedicht und unsterblich“

In Molmerswende im Ostharz ist Münchhausen-Erzähler ein Museum gewidmet

Sein Name ist mit der Region eng verbunden. Doch nur wenige wissen, dass die Bürgerstraße nach ihm benannt ist. Nur seine Büste am Wall erinnert in Göttingen an Gottfried August Bürger, den Autor der Münchhausen-Lügen. Sein Museum steht im Ostharz.

Theodor Fontane blickte zu ihm auf: „Der Ruhm Bürgers hat mir immer als ein Ideal vorschwebt: ein Gedicht und unsterblich.“ Heute kennt fast jedermann Fontane, noch mehr kennen den Lügenbaron, aber wer

kennt seinen Autor? Allenfalls einige Gedenktafeln an den Häusern, in denen er in Gelliehausen, Niedeck, Abbenrode und Wöllmarshausen einst wohnte, sowie eine Stele auf dem Bartholomäusfriedhof erinnern an ihn.

In seinem Geburtsort Molmerswende im Ostharz hat man den größten Sohn des Ortes nicht vergessen. Hier im Pfarrhaus ist Gottfried August Bürger geboren. Das alte Haus an der Hauptstraße, gleich neben der Fachwerkkirche, wurde bereits zu DDR-Zeiten zum Museum. Gegenüber auf der anderen Straßenseite erinnert ein modernes Stahl-Kunstwerk an Lügenbaron Münchhausen, der natürlich auf der Kanonenkugel zu sehen ist und gen Kirchturm zu fliegen scheint.

Im Pfarrhaus, in dem auch sein Geburtszimmer zu sehen ist, verbrachte der spätere Lyriker und Balladendichter die ersten Jahre sei-

ner Kindheit. Eigentlich wollte er, wie der Vater, Pfarrer werden, studierte in Halle Theologie, che er nach

Göttingen kam und Jurist wurde.

Den literarischen Weg des von den Dichtern des Hainbundes beeinflussten Bürger zeichnet das Museum ebenso nach wie es seine Werke ausstellt, vor allem die weltweit bekannten Lügengeschichten in der Münchhausen-Abteilung. Integriert ist das Heimatmuseum Molmerswendes. Der 850 Jahre alte Ort galt einst als Schmugglerdorf an der Grenze mehrerer Kleinstaaten.

Jürgen Güchel

Das Bürger-Museum Molmerswende ist dienstags bis freitags von 10 bis 16 Uhr geöffnet, sonnabends 13 bis 16, sonntags 10 bis 12 Uhr. Telefon 03 47 79/2 05 80.



## Quartiere in Molmerswende

Bürgers Heimat und Burg Falkenstein sind von Göttingen recht weit. Wer länger bleiben möchte, kann sich am Ort einquartieren. Gerade im Herbst ist der Ostharz ein Kurzurlaub wert.

Das Gasthaus Zur Tenne bietet Übernachtungen ab 15 Euro. Henry Strache ist unter 03 47 79/2 02 47 erreichbar. Ferienzimmer bietet Henny Wiele unter 03 47 79/2 03 09. Ferien auf dem Bauernhof sind bei Familie Becker unter 03 47 79/2 02 13 buchbar.

Göttinger, die es gern heimatisch haben, können nahe Burg Falkenstein auch in einem Hotel mit vertrautem Klang logieren: in der Leinemühle, 03 47 79/2 03 48.